

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 20. Februar 1954

Blatt 260

Die Reinigung von Straßen und Dächern

=====

20. Februar (RK) Das "Amtsblatt der Stadt Wien" Nr. 15 vom 20. Februar enthält eine Kundmachung des Wiener Stadtsenates über die Reinigung von Straßen und Dächern im Bereiche der Stadt Wien. Die Kundmachung beschäftigt sich mit allen Einzelheiten und umfaßt nicht weniger als 9 Paragraphe. Das Amtsblatt ist um 80 Groschen im Drucksortenverlag des Rathauses und in der Rathaus-Trafik erhältlich.

Ballkalender

=====

20. Februar (RK) In der Woche vom 22. bis 28. Februar finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt.

Donnerstag: Kursalon (Ball der Vorarlberger), Münchner-Hof (St. Hubertus-Ball).

Freitag: Sophiensaal (Sportverein Siemens, Konzerthaus (Ball der Ärztekammer), Messepalast (Ball der Feuerwehr der Stadt Wien), Kursalon (Katholische Studentenverbindung Kreuzenstein), Münchner-Hof (Firmenball), Wimberger (Mariahilfer Sportklub), Gschwandner (Egerländer-Kränzchen), Schwechater-Hof (Firmenball).

Samstag: Sophiensaal (Ball der Kärntner), Konzerthaus (Freier Wirtschafts**bund**), Messepalast (SPÖ 20), Kursalon (ÖVP 1), Wimberger (Firmenball), Münchner-Hof (Fachgruppe Obst-Gemüse), Zögernitz (SPÖ 19), Gschwandner (D'Hainbacher),

Schwechater-Hof (Ball der Tabak-Verschleisser).

Sonntag: Sophiensaal (Wiener Männergesangsverein),
Wimberger (Kinderfreunde 7), Münchner-Hof (ÖAAB der Kredit-
anstalt-Bankverein), Gschwandner (D'Waldviertler G'müatlich-
keit).

Pferdemarkt vom 18. Februar
=====

20. Februar (RK) Aufgetrieben wurden 13 Pferde, davon
2 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 13 verkauft. Der Markt-
verkehr war ruhig.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 6, Burgen-
land 4.

Vergebung von Arbeiten
=====

20. Februar (RK) Das "Amtsblatt der Stadt Wien" vom
20. Februar enthält die Ausschreibung von Erd-, Straßenbau-
und Pflasterungsarbeiten sowie Fuhrwerksleistungen beim
Straßenbau, 25., Vösendorf, Triester Bundesstraße, wie auch
die Vergebung von Erd-, Straßenbau-, Pflasterungs- und Fugen-
vergußarbeiten für die Instandsetzung der Kanalkünette, 25.,
Vösendorf, Triester Bundesstraße, im Abschnitt nächst Tornay-
gasse bis Kreuzung Siebenhirten, Hauptstraße.

Rudolf Sieczynski zum Gedenken
=====

20. Februar (RK) Am 23. Februar wäre der Schöpfer be-
kannter Wiener Lieder Hofrat Dr. Rudolf Sieczynski 75 Jahre
alt geworden. Schon als Student der Rechtswissenschaft
schrieb er Liedertexte, von denen er mehrere auch vertonte.
Unter seinen vielen späteren, sehr verbreiteten Wiener Lie-
dern ist "Wien, Wien, nur Du allein" zum Volkslied geworden
und wird in der ganzen Welt gesungen. Sieczynski hat sich
auch um die Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musik-

verleger, zu deren Gründungsmitgliedern er gehört, sehr verdient gemacht und mehrere Bücher über den Wiener Dialekt und das Wiener Volkssängertum verfaßt. In Anerkennung seiner Leistungen, die zum Ansehen seiner Vaterstadt sehr beitrugen, wurde ihm 1948 der Ehrenring der Stadt Wien verliehen. Hofrat Sieczynski ist am 5. Mai 1952 gestorben.

Warum spielen die Kinder?

=====

20. Februar (RK) Warum spielen die Kinder? Diese Frage beantwortet ein neuer pädagogischer Film, der heute vormittag in der Wiener Urania seine Erstaufführung erlebte. "Das Spiel der Kinder", so nennt sich der Streifen, den die Kulturfilmproduzentin Dr. Matzner mit Unterstützung des Kulturrates herstellte. An der Kamera stand Harry Kubesch. Den verbindenden Text sprach Peter Gerhard, die fachliche Beratung hatte der Leiter des Jugendamtes der Stadt Wien, Prof. Tesarek, übernommen.

Der kleine Film, der sich vor allem an die Eltern richtet, deckt die dem Laien für gewöhnlich verborgen bleibenden tiefen Zusammenhänge auf, die dem Spiel der Kinder innewohnen. Eine jahrtausendealte Entwicklung muß jedes junge Menschenkind von seiner Geburt bis zum Schulbeginn noch einmal mitmachen. Zuerst lernt es "begreifen" im Sinne des Wortes. Dann entdeckt das Kind, wenn es einmal die destruktive Periode hinter sich gebracht hat, seine Kraft als Schöpfer neuer Dinge. Aus Bausteinen werden zuerst Türme, dann Mauern und schließlich Brücken. Immer bleibt die Reihenfolge dieser Schöpfungen gleich. Der Film, der in den Kindergärten der Stadt Wien aufgenommen wurde, wird aber auch alle jene Erwachsenen fesseln, die sich nicht für pädagogische Fragen interessieren; so reizvoll natürlich sind die Kinder vor der Kamera. Sie wissen gar nicht, worum es sich bei den Aufnahmen handelt. Sie spielen und lernen dabei für ihr künftiges Leben.

Ein zweiter Film der gleichen Produzentin, bei dem Elio Carniel, der Kameramann von "Symphonie Wien" und "Die junge

Stadt", für das Bild verantwortlich zeichnet, nennt sich "Mein Sohn Peter". Burgschauspieler Josef Meinrad erlebt hier als ein Vater von vielen das Heranwachsen seines Sohnes vom ersten Schrei bis zum dritten Lebensjahr.

Der Aufführung der beiden Filme, die die Österreichische Gesellschaft für die Fürsorge und Erziehung des Kleinkindes veranstaltet hatte, wohnten Vertreter der Bundesministerien für Unterricht und für Soziale Verwaltung, Vertreter des Stadtschulrates und der Gemeinde Wien, Kindergärtnerinnen und Fürsorgerinnen bei. Der Leiter des Jugendamtes, Prof. Tesarek, wies in seinen einleitenden Worten auf den Wert der beiden Kurzfilme hin, die die Arbeit der Pädagogen und Fürsorger unterstützen sollen. Alle öffentlichen Einrichtungen, so betonte Prof. Tesarek nachdrücklich, sind Hilfsinstitutionen der Familie. Diesen Gedanken in die Bevölkerung zu tragen ist die Aufgabe der Pädagogen.

Drei Sportehrenzeichen der Stadt Wien

=====

20. Februar (RK) Zum siebenten Mal seit der Einführung des Sportehrenzeichens der Stadt Wien wurden heute mittag im Stadtsenatssitzungssaal drei verdiente Wiener Sportler geehrt. Bürgermeister Jonas überreichte das Sportehrenzeichen an Fritzi Schwingl, die Weltmeisterin im Faltboot-Einer, Ludwig Hussak, den populären Fußballer der Frühzeit dieses Sportes in Wien und jetzigen Verbandskapitän des Wiener Fußballverbandes, und Rechnungsdirektor i.R. Hans Fuchs, den verdienten Funktionär der Österreichischen Turn- und Sport-Union. An der Feier nahmen die Stadträte Afritsch, Bauer, Koci, Mandl und Thaller, der Geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, sowie Vertreter der Wiener Sportorganisationen teil.

Stadtrat Mandl begründete in seiner Ansprache den seinerzeitigen Beschluß des Sportbeirates und gab einen Überblick über die Verdienste der zur Auszeichnung vorgeschlagenen Sportler.

Bürgermeister Jonas verwies bei der Überreichung der

Ehrenzeichen auf die vielseitige Bedeutung des Sportes und auf die besonderen Verdienste, die sich die drei jüngsten Inhaber des Sportehrenzeichens in ihren Sparten erworben haben. Er hob hervor, daß sie den Sport nicht als eine geschäftliche Angelegenheit betrachten und würdigte insbesondere ihre Bemühungen um die Erziehung junger Menschen. Der Dank und die Anerkennung, die ihnen nun die Stadtverwaltung übermittelt, gelten über die persönliche Ehrung hinaus zugleich auch den Sportorganisationen, denen sie angehören. Bürgermeister Jonas wünschte allen dreien für die Zukunft noch viele Erfolge.

Direktor Fuchs dankte mit herzlichen Worten in seinem eigenen Namen sowie auch im Namen Fritzi Schwingls und Ludwig Hussaks für die ehrenvolle Würdigung ihrer sportlichen Tätigkeit.

Im künstlerischen Teil der Feier spielte das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien Werke von Haydn und Mozart.